

Konzept zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztags- förderung ab dem Schuljahr 2026/27

Städt. Katholische Grundschule Essener Straße
Essener Straße 1
40476 Düsseldorf

+49 (211) 89-23807
kg.essenerstr@duesseldorf.de
www.grundschule-essenerstrasse.de

in Version:
1.0

Stand:
Juni 2026

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit findet bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form Anwendung. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform ist rein redaktionell und beinhaltet keine Wertung.

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	3
2	Ausgangslage	4
3	Pädagogische Grundsätze	5
4	Tagesstruktur nach Unterrichtsende	6
4.1	Hausaufgabenzeit	6
4.2	Pädagogischer Mittagstisch	6
4.3	Freies Spiel	6
5	Umsetzung der verschiedenen Zeitmodelle	7
5.1	14-Uhr-Modell	7
5.2	15-Uhr-Modell	7
5.3	16-Uhr bzw. 16:30-Uhr-Modell	8
5.3.1	Teilnahme an außerunterrichtlichen Angeboten	8
5.3.2	Freies Spiel	8
5.3.3	Nutzung von Funktionsräumen	8
6	Organisation	10
6.1	Zeitliche Organisation	10
6.2	Organisation der Funktionsräume	11
7	Rolle der pädagogischen Kräfte	13
8	Raumkonzept	14
8.1	Klassenräume	14
8.2	Speiseräume/Gruppenräume	14
8.3	Funktionsräume	14
8.4	Außengelände	14
8.5	Turnhalle	14
9	Fazit	15

2 Ausgangslage

Unsere offene Ganztagsschule, kurz: OGS, soll ein Lern- und Lebensort sein, an dem sich alle Kinder wohl und willkommen fühlen. Ohne sie wäre für viele Eltern Beruf und Familie nicht mehr vereinbar.

Ca 220 Kinder werden nach dem Unterricht von Erzieherinnen und Erziehern und weiteren pädagogischen Unterstützungskräften betreut. Durch das Zusammenwirken aller Beteiligten haben die Kinder die Möglichkeit, neue Interessen zu entdecken, sinnvolle Freizeitgestaltungen kennen zu lernen und wichtige soziale Kompetenzen zu erwerben. Träger ist der Caritasverband des Erzbistums Köln.

Mit dem Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für Grundschulkinder ab dem Schuljahr 2026/27 entwickelt die Katholische Grundschule Essener Straße ihr Betreuungs- und Bildungsangebot weiter. Ziel ist es, den Kindern einen verlässlichen, strukturierten und zugleich bedürfnisorientierten Tagesablauf zu ermöglichen, der Bildung, Betreuung, Erziehung und Freizeit sinnvoll miteinander verbindet.

Das Konzept orientiert sich an den unterschiedlichen Buchungsmodellen der Familien und gewährleistet eine klare Tagesstruktur, pädagogische Qualität sowie individuelle Wahlmöglichkeiten für die Kinder.

3 Pädagogische Grundsätze

Die Gestaltung des Nachmittags basiert auf folgenden Leitgedanken:

- Verlässlichkeit und klare Strukturen schaffen Orientierung und Sicherheit.
- Die Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt.
- Bildung findet sowohl im Unterricht als auch in Freizeit- und Alltagssituationen statt.
- Kinder erhalten Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Eigenverantwortung.
- Spiel, Bewegung, Kreativität und soziale Erfahrungen sind wichtige Bestandteile der kindlichen Entwicklung.
- Die Schule versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Unterricht und außerunterrichtliche Angebote aufeinander abgestimmt sind.

4 Tagesstruktur nach Unterrichtsende

Nach dem regulären Unterricht wechseln die Kinder in die Betreuung.

In dieser Zeit stehen ihnen verschiedene pädagogisch begleitete Angebote zur Verfügung:

4.1 Hausaufgabenzeit

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben bzw. Lernaufgaben in einer ruhigen und unterstützenden Umgebung zu erledigen. Pädagogische Fach- wie Lehrkräfte begleiten die Hausaufgabenzeit und fördern selbstständiges Arbeiten.

4.2 Pädagogischer Mittagstisch

Das gemeinsame Mittagessen ist ein wichtiger Bestandteil des Schultages. Es bietet Raum für:

- gesunde Ernährung
- soziale Begegnungen
- Gespräche und Gemeinschaftserfahrungen
- die Einübung von Regeln und Tischkultur

4.3 Freies Spiel

Neben den strukturierten Angeboten benötigen Kinder Freiräume zur Erholung und Selbstgestaltung. Während des freien Spiels können sie:

- soziale Kontakte pflegen
- eigene Interessen verfolgen
- kreative Ideen entwickeln
- Bewegungs- und Entspannungsbedürfnisse ausleben

5 Umsetzung der verschiedenen Zeitmodelle

5.1 14-Uhr-Modell

Nach dem Unterricht wechseln die Kinder in die Betreuung. Die ihnen zur Verfügung stehende Zeit richtet sich nach dem individuellen Stundenplan und dem Zeitpunkt des Unterrichtsendes. Daher können die Kinder die verschiedenen Elemente des Nachmittagsangebots in unterschiedlichem Umfang nutzen. An manchen Tagen bleibt ausreichend Zeit für mehrere Angebote, an anderen Tagen kann aufgrund eines späteren Unterrichtsendes nur eines oder gegebenenfalls keines der Angebote wahrgenommen werden.

Dort stehen ihnen folgende Angebote zur Verfügung:

- Hausaufgabenzeit
- Teilnahme am Mittagessen, wenn es gebucht wurde
- freies Spiel in den Gruppenräumen und Außenbereichen

Um 14:00 Uhr endet die Betreuung verbindlich. Die Kinder werden pünktlich aus dem Schulalltag verabschiedet und nach unten geschickt.

5.2 15-Uhr-Modell

Kinder des 15-Uhr-Modells nutzen zunächst die Hausaufgaben- und Essensbetreuung.

Anschließend können sie – abhängig von ihrem Stundenplan, den organisatorischen Rahmenbedingungen und ihren Interessen – wählen zwischen:

- Teilnahme an außerunterrichtlichen Bildungs- und Freizeitangeboten,
- freiem Spiel in den Gruppenräumen und Außenbereichen,
- Nutzung ausgewählter Funktionsbereiche.

Um 15:00 Uhr werden die Kinder verbindlich und pünktlich am Haupteingang verabschiedet.

5.3 16-Uhr bzw. 16:30-Uhr-Modell

Kinder des 16-Uhr-Modells erhalten die größte zeitliche Flexibilität innerhalb des pädagogischen Nachmittags.

Nach dem Unterricht sowie der Mittagessen- und Hausaufgabenzeit stehen ihnen ab **15:00 Uhr** verschiedene Wahlmöglichkeiten offen:

5.3.1 Teilnahme an außerunterrichtlichen Angeboten

Die Kinder können an wechselnden Arbeitsgemeinschaften und Projekten teilnehmen, beispielsweise in den Bereichen:

- Sport,
- Musik,
- Tanz,
- Kreativität,
- Medienbildung,
- Naturwissenschaften.

5.3.2 Freies Spiel

Alternativ können die Kinder ihre Zeit selbstbestimmt gestalten und Spielmöglichkeiten in Gruppenräumen, den Außenbereichen oder in anderen freigegebenen Bereichen nutzen.

5.3.3 Nutzung von Funktionsräumen

Die Schule stellt verschiedene Funktionsräume zur Verfügung, die den Kindern interessen geleitete Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen:

5.3.3.1 Bauraum

- Konstruieren und Experimentieren
- Förderung räumlichen Denkens
- Zusammenarbeit in Kleingruppen

5.3.3.2 Kreativraum

- Malen, Basteln und Gestalten
- Künstlerisches Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien
- Förderung der Ausdrucksfähigkeit

5.3.3.3 Entspannungsraum

- Rückzugsmöglichkeiten
- Ruhephasen und Entspannung
- Lesen, Hörgeschichten und stille Beschäftigungen

Die Nutzung der Funktionsräume erfolgt unter pädagogischer Begleitung und nach klar vereinbarten Regeln.

Die Betreuung endet für diese Kinder um **16:00 Uhr bzw. um 16:30 Uhr**. Die Eltern erhalten auf den Informationstafeln immer die Information, wo sich das Kind befindet:

Für die Jahrgänge 1 und 3 befinden sich die Tafeln in den Räumen 1.10 und 1.11 (1. Etage).

Für die Jahrgänge 2 und 4 befinden sich die Tafeln in den Räumen 2.09 und 2.10 (2. Etage).

6 Organisation

Um den Kindern, Eltern und Mitarbeitenden eine transparente Orientierung im Ganztagsalltag zu ermöglichen, werden für jeden Jahrgang Informationstafeln (Whiteboards) in den Räumen (s. Kapitel 5.3) eingerichtet. Hier werden täglich aktuelle Informationen übersichtlich dargestellt.

Auf den Whiteboards finden Kinder und Eltern Informationen über:

- die anwesenden pädagogischen Mitarbeitenden
- die Zuordnung der Mitarbeitenden zu den jeweiligen Gruppen- und Funktionsbereichen
- die Hausaufgaben- und Mittagessenbetreuung
- die stattfindenden Angebote und deren Räume
- die Angebote externer Bildungsanbieter
- besondere Hinweise und organisatorische Informationen
- das Spielen auf dem Schulhof

6.1 Zeitliche Organisation

Die Teilnahme am Mittagessen sowie an der Hausaufgabenzeit erfolgt jahrgangsbezogen in festgelegten Zeitfenstern.

Mittagessen	
Jahrgang	Essenszeit
1. und 2. Schuljahr	12:00 Uhr bzw. 12:45 Uhr
3. Schuljahr	12:45 Uhr bzw. 13:30 Uhr
4. Schuljahr	13:45 Uhr bzw. 14:30 Uhr

Hausaufgaben	
Jahrgang	Hausaufgabenzeit
1. und 2. Schuljahr	13:00 Uhr bzw. 13:30 Uhr
3. Schuljahr	13:45 Uhr bzw. 14:30 Uhr
4. Schuljahr	12:45 Uhr bzw. 13:30 Uhr

6.2 Organisation der Funktionsräume

Ab 15:00 Uhr stehen den Kindern des 16-Uhr-Modells verschiedene Funktionsräume zur Verfügung. Parallel dazu finden Angebote externer Bildungsanbieter oder freies Spielen auf dem Schulhof bzw. in den Räumen statt.

Die Nutzung der Funktionsräume erfolgt nach einem verbindlichen Verfahren:

1. Nach Unterrichtsende meldet sich das Kind bei seiner Bezugsperson und erhält dort sein persönliches Namensschild.
2. Das Kind entscheidet sich nach der Hausaufgaben- und Mittagsenszeit für einen Funktionsraum oder ein Angebot und hängt sein Schild entsprechend auf der Tafel um.
3. Die Anwesenheitsübersicht zeigt gleichzeitig die maximal zulässige Kinderzahl des jeweiligen Raumes an.
4. Ist die maximale Belegung erreicht, wählen die Kinder einen anderen Funktionsraum oder ein alternatives Angebot.

Durch dieses Verfahren ist jederzeit nachvollziehbar, welche Kinder sich in welchem Bereich aufhalten. Gleichzeitig werden die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung der Kinder gefördert.

Die konkrete Zuordnung der Kinder zu den jeweiligen Zeitfenstern richtet sich nach ihrem individuellen Stundenplan und dem Zeitpunkt des Unterrichtsendes.

7 Rolle der pädagogischen Kräfte

Die Mitarbeitenden begleiten die Kinder während des gesamten Nachmittags und übernehmen insbesondere folgende Aufgaben:

- Gestaltung einer verlässlichen Tagesstruktur,
- Unterstützung während der Hausaufgabenzeit,
- Begleitung des Mittagessens,
- Beobachtung und Förderung individueller Entwicklungsprozesse,
- Organisation und Durchführung von Angeboten,
- Sicherstellung einer wertschätzenden und inklusiven Atmosphäre,
- Förderung von Selbstständigkeit und sozialem Lernen.

Zwei bzw. drei Erzieher, unterstützt durch weitere Mitarbeiter, bilden ein Kleinteam und sind während der Hausaufgaben- und Essenszeit für die Kinder eines Jahrgangs verantwortlich und damit die Ansprechpersonen für diese Kinder sowie die Eltern.

Anschließend werden die Mitarbeiter fest für einen Funktionsbereich eingeteilt. Nach 14 Tagen wechselt der Zuständigkeitsbereich.

8 Raumkonzept

Für die Umsetzung des Ganztagsangebots werden unterschiedliche Raumtypen genutzt:

8.1 Klassenräume

- Hausaufgabenzeit
- Kleingruppenangebote

8.2 Speiseräume/Gruppenräume

- Pädagogischer Mittagstisch
- Ankommens- und Bezugsräume
- Freies Spiel
- Kleingruppenangebote

8.3 Funktionsräume

- Bauraum
- Kreativraum
- Entspannungsraum

8.4 Außengelände

- Bewegungsangebote
- Freispiele
- Natur- und Erfahrungsräume
- Schulgarten

8.5 Turnhalle

- Spiel- und Bewegungsangebote

9 Fazit

Mit diesem Konzept schafft die Katholische Grundschule Essener Straße eine verlässliche und kindgerechte Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung. Durch die Verbindung von Hausaufgabenzeit, gemeinschaftlichem Mittagessen, freiem Spiel, außerunterrichtlichen Bildungsangeboten und der Nutzung von Funktionsräumen erhalten die Kinder einen strukturierten, abwechslungsreichen und entwicklungsfördernden Schultag. Die unterschiedlichen Zeitmodelle ermöglichen zugleich eine passgenaue Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Familien.